

Schriftleitung:

Rathausgasse Nr. 5.
Telephon Nr. 21, interurban.

Druck und Verlag: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage) von 11-12 Uhr vorm.
Anzeigen werden nicht zurückgegeben, namentlich Einrückungen nicht berücksichtigt.

Kündigungen: Kann die Verwaltung gegen Berechnung der billigst festgestellten Gebühren entgegen. Bei Wiederholungen Preisnachlass.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends.

Postkontofortschreibung Nr. 36.900.

Deutsche Wacht

Verwaltung:
Rathausgasse Nr. 5.
Telephon Nr. 21, interurban.

Bezugsbedingungen
Durch die Post bezogen:
Vierteljährig . . . K 3.20
Halbjährig . . . K 6.40
Jahresjährig . . . K 12.80
Für 6 III mit Zustellung ins Haus:
Monatlich . . . K 1.10
Vierteljährig . . . K 3.20
Halbjährig . . . K 6.40
Jahresjährig . . . K 12.80
Für Ausland erhöhen sich die Bezugsgebühren um die höchsten Verbringungsgebühren.

Eingeleitete Abonnements gelten bis zur Abbestellung

Nr. 99

Samstag, Mittwoch den 10. Dezember 1913.

38. Jahrgang.

Vom verderblichen Einflusse der volkstrenden Presse.

Die Suggestivgewalt des gedruckten Wortes, an der so viele gerne zweifeln, in der sich aber sicher die Macht der Presse ausdrückt, an die eben so viele nicht glauben wollen, weil sie es als beschämend für sich erklären, wenn sie zugeben, sich von einer Zeitung eine Meinung „aufdrängen“ zu lassen, diese Suggestivgewalt des gedruckten Wortes hat sich in den letzten Tagen wieder gezeigt. Da haben wir den Fall Zabern erlebt. Das Gegenständliche ist bekannt und es braucht nicht für und nicht gegen die Haltung des Militärs gesprochen zu werden, aber bei klarer Beurteilung wird doch jedermann zugeben müssen, daß hier eine geradezu ungeheuerliche Aufbausung eines an sich kleinen Ereignisses zu einem ganz bestimmten Zwecke vorliegt.

In einem kaum 10.000 Einwohner zählenden Dörfchen an der äußersten Westgrenze des Deutschen Reiches kommt es zu Konflikten zwischen der Militärgewalt und der Zivilbevölkerung und die ganze Presse Oesterreichs, so weit sie am Gängelbände der roten oder der gelben Internationale hängt, schrie auf, als ob weiß Gott welches Unrecht der gesamten Menschheit widerfahren wäre. Der Fall Zabern braucht uns nicht gleichgiltig zu sein, das wäre verfehlt. Aber in welchem Verhältnisse steht zum Ereignisse das Benehmen der Wiener sogenannten großen Presse? Da hat die „Arbeiter-Zeitung“ in ihrer Art noch recht, denn sie vertritt ja den antimilitärischen Standpunkt und es ist so nach ihre Pflicht, alles aufzugreifen, was gegen das Militär sprechen könnte. Aber die andere Presse, die sich sonst so militärfreundlich gibt, insbesondere

dann, wenn es sich um neue Kriegsschiffe, um die Vergebung von Kriegsmaterial handelt, was hat die in diesem Falle von Zabern alles geleistet, wie wurde der Fall breitgetreten, und immer mit der ganz offenkundigen Absicht, der deutschen Heeresverwaltung einen am Zeug zu flicken. Darin liegt System, das ist Absicht, und das Judentum spricht aus jeder Zeile dieses Hasses gegen die deutsche Militärgewalt. Die Leser dieser Judenblätter aber, die in der Mehrheit gewiß nicht mit der Bestimmung ihres Organes übereinstimmen und die den Vorwurf bewußten Militärschaffes und bewußter Ablehnung gegen die Staatsgewalt weit von sich weisen würden, nehmen das Gift, das ihnen mit der Bigarette „Gerechtigkeit“, „Menschlichkeit“ gereicht wird, täglich in sich auf und merken gar nicht, wie sie, in ihrer eigenen Bestimmung wandernd, ihrer besten Ueberzeugung untreu werden. Und zwei, drei Tage nach dem Falle Zabern schimpft man an allen Viertischen in der österreichischen Monarchie über die „brutalen Annahmen der preussischen Soldateska“ und schließlich auch über die eigene Armee. Von dem einen zum anderen ist ja doch nur mehr ein kleiner Schritt. Und nun hat die Presse der gelben Internationale das erreicht, was sie wollte, in voller Uebereinstimmung des Zweckes mit der roten Internationale. Beide ziehen ja am selben Strange, wenn auch aus anderen Beweggründen.

Für die deutschbürgerlichen Elemente aber muß gerade der Fall Zabern eine strenge Warnung sein. Was ist nicht schon alles gepredigt worden über den Einfluß der jüdischen Pressemacht auf das arischbürgerliche Element? Dieses hat wohl in vielen Fällen erkannt, wie schlecht es beraten ist, wenn es sich an die ihm vorgelegte Meinung der Börsenpresse hält, aber nachträglich erst immer ist die Einsicht gekommen. Wie groß aber die Gefahr ist, zeigt sich in dem besonderen vorliegenden Falle überaus scharf. Neuerliche Warnungen werden nicht

viel nützen. Man wird, wenn Zabern vergessen ist bei einem anderen Falle wiederum aufstehen und mit ins Horn der roten und der gelben jüdischen Internationale stoßen. Hier hilft nur ein Mittel, das radikalste: Blätter dieser Art vom deutschbürgerlichen Heime vollständig fernzuhalten. Gelingt dies nicht und ist es nicht möglich, an Stelle der jüdischen Börsenpresse eine deutschbürgerliche, von Deutschen für Deutsche geschriebene, zu setzen, dann ist auch eine Besserung der bestehenden, betrübenden und beschämenden Zustände, eine Beseitigung der Tatsache, daß das deutsche Bürgertum zum übergroßen Teile ganz unter der Suggestivgewalt der jüdischen Presse steht, nicht zu erwarten.

Politische Rundschau.

Vom Deutschen Volksbund für Steiermark.

Samstag den 13. d. hält der Deutsche Volksbund für Steiermark in Rottenmann eine allgemein zugängliche Vereinsversammlung ab, in welcher die Herren Landtagsabgeordneter Dr. Negri und Chefredakteur Dr. Weidenhoffer sprechen werden. Sonntag den 14. d. finden um 2 Uhr nachmittags in Weiskirchen und abends um 6 Uhr in Obdach ebenfalls Versammlungen des Deutschen Volksbundes für Steiermark statt, in welchen die Herren Landtagsabgeordneten Opitz, Foest und Dr. Negri über wirtschaftliche und politische Fragen berichten werden.

„Von des Reiches Herrlichkeit“

Von Alfred Maderno.

(Artistsches Institut Drell Fühli, Zürich.)

Eine Erzählung für die reifere Jugend nennt Maderno sein eben erschienenes Werk. Aber was er uns mit dieser Geschichte aus der Zeit der Befreiungskriege bietet, ist mehr. Seine plastische Sprache, da, wo er in Natur schwelgt, seine glühenden, farbenprächtigen und klingenden Landschaftsbilder verdienen von ernstern und gereiften Lesern gewürdigt zu werden.

Zur Leipziger Jahrhundertfeier bringt Maderno dieses Buch, daß uns von 1809 an durch den Blutdunst und die Kriegsstimmung der darauf folgenden Jahre bis zur erlösenden Völkerschlacht bei Leipzig 1813 führt. In den Mittelpunkt dieses Milieus stellt Maderno einen jungen Feuerkopf, den des Vaterlandes Schmach erbittert ins Weite treibt.

„Deutsch will ich sein, Vater, und kann ich im deutschen Lande nicht sein, dann will ich es in der Fremde versuchen. Die Menschen will ich sehen, mit ihnen sprechen und unter ihnen leben, die ja auch eine Heimat haben müssen, an der sie hängen, für die sie sterben und die sie verfluchen, wenn sie sie im Stiche läßt. Und solche Menschen muß ich sehen, damit ich glauben kann, daß das Vaterland kein leeres Wort und die Heimat kein eitles Wahnwort ist. Hast du denn nicht bedacht, daß wir als des Feindes Knechte der Heimat Feinde sind?“

Also wütet Gerhart Hebenstreit gegen die Knechtschaft Napoleons und begreift es nicht, daß sein Vaterland, seine Heimat, die er liebt und achten möchte, sich duldbend sügt, daß seine deutschen Brüder es über sich gewinnen, gegen Deutsche zu kämpfen unter des Franzosen Machtgebot. Und so treibt die

Scham den jungen Gerhart Hebenstreit in die Fremde. Tropigen Mutes will er in der Ferne eine neue Heimat sich suchen. Und Alfred Madernos Stilt geht sehnsüchtig mit, taucht in Sonnengold, in Meeresblau und düsteschwere Blütenpracht und malt uns gar herrlich bunte Bilder aus dem Sonnenland Italien.

„Und in diesen Tagen, die den Mai vorbereiteten, waren alle Farben frei gegeben, waren alle Düfte losgelassen und nun spannten sich Netze und Schleier und begannen ein Ranken und Klettern, ein Winden und Schlingen, Wehen und Kriechen, alles eitel Gold, eitel Purpur, eitel Smaragd.“

Da war es Gerhart, als sei die ferne, stille, waldräusende, die ernste, stille, nüchterne Heimat versunken, versunken gleich einem undeutlichen Traum.

Denn diese Farben hier, das Gold der Landschaft über dem Blau des Meeres, die Unendlichkeit, die den sanften Küstenboden längs der Calabrischen Hügel begleitete, das, das war Italien, des deutschen Herzens Sehnsuchtsziel, war die Erfüllung aller von wunderbaren Melodien durchfluteten Träume.

Und war die endlich gefundene fremde Heimat.“

Abenteuer gar mancher Art, Not und Schrecken bleiben dem jungen Feuerkopf nicht erspart und endlich triumphiert doch die gewalttätige verhaltene Liebe zum Vaterland und der mächtige Drang, diesem Vaterland die eigene junge Kraft zu leihen im blutigen Kampf gegen die aufgezwungene fremde Obergewalt.

So kehrt Gerhart Hebenstreit heim, um zum zweiten Male auszuziehen: in Wehr und Waffen im Dienst des Vaterlandes zur blutigen Schlacht. In der Lügger Freischar sicht der junge Held an der Seite Theodor Körners und wir hören von der letzten todesmutigen Begeisterung eines todgeweihten

Dichterherzens und wir folgen mit tiefer Erschütterung zum entscheidenden Kampf bei Rosenberg, — den uns Maderno mit packender Kraft vor Augen führt, — in den rauschenden deutschen Eichwald, in dem an einem traurigen Augusttage ein Dichterherz gebrochen niedersank. Unter Eichengrün bettet Gerhart Hebenstreit den toten Waffenbruder Theodor Körner zum ewigen Schlaf. Er aber darf heimkehren mit den Siegern. Nun fragen wir uns allerdings und unwillkürlich enttäuscht, warum die Jugendgeliebte den Freund bei seiner zweiten Heimkehr nicht mehr jubelnd begrüßen durfte.

Es mag vielleicht kein Fehler sein, wenn gleich uns dieser Abschluß nicht recht als innere Notwendigkeit des Buches zu erscheinen vermag, jenes Buches, dem Historie und Landschaft sein reichstes Gewand geben und durch das die Handlung, das persönliche Schicksal Gerhart Hebenstreits doch nur wie ein schmaler, bunter Faden fließt. Denn Alfred Maderno ist kein Gestalter. Er ist in erster Linie Dichter. Er schafft impulsiv und vom Gefühl gelenkt und er wirkt auch impulsiv und unmittelbar. Er schöpft mit seinem Ohr, geschärftem Auge und empfindsamen Sinnen und läßt uns durch wunderbar farbendurchglühete Sprache mitgeteilt, was die Natur ihm verrät. Leicht und ungetünzelt fließt das Wort ihm hin, wie ein perlender Quellenbach; oft auch mit dem kraftvoll überschäumenden Angestimmte eines solchen. Und manches schöne, stimmungsvolle Landschaftsbild vermag der Dichter Maderno dem reifen und naturliebenden Leser zu erschließen. „Von des Reiches Herrlichkeit“ aber empfiehlt sich um seines historischen Inhaltes und der freiheitlichen und kampfesmutigen Kriegsgedanken willen besonders der heranwachsenden Jugend als willkommenes Festgeschenk.

R. R. P.

Aus Stadt und Land.

Todesfall. Sonntag nachmittags ist hier die Steuerinspektorswitwe Frau Maria Reibl im 76. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden verschieden.

Aus dem Steuerdienste. Der schon längere Zeit beurlaubte Amtsvorstand des Steueramtes in Marburg, Steueroberverwalter Anton Kohrer, hat nach mehr als 41-jähriger Dienstzeit um Versetzung in den dauernden Ruhestand angefleht. Zu seinem Nachfolger wurde Steueroberverwalter Karl Reicher in Marburg bestimmt. — Versetzt wurde der Steueroffizial Anton Dobrauz von Cilli nach St. Marein und der Steuerassistent Franz Gus von St. Marein nach Cilli.

Aus dem Notariate. Herr Dr. Robert Baumgartner wurde von dem Amte als Notar in Roslegg mit dem 8. d. enthoben und ermächtigt, das Amt als Notar in Rohitsch mit dem 9. d. anzutreten.

Der südsteirische Deutsche Lehrerverein in Cilli hielt am 8. d. seine diesjährige Hauptversammlung. Obmann Herr Ferdinand Porsche eröffnete die Versammlung und begrüßte im Besonderen den allverehrten Herrn Inspektor Regierungsrat Klemens Proft, ferner den Bürgermeisterstellvertreter der Stadt Cilli Herrn Max Kauscher und den Obmann des Deutschen Volksrates Herrn Dr. Otto Ambroschitsch. Hierauf erstattete der Obmann den Ausschussbericht, aus dem zu entnehmen war, daß der Ausschuss seinen Pflichten voll und ganz nachgekommen ist. Der Obmann gedachte in warmempfundener Worten des jüngst verstorbenen Kollegen Karl Gaffarel und führte dessen außerordentliche Verdienste um die Lehrorganisation vor Augen. Die Versammlungsteilnehmer erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sätzen. Der Obmann sprach weiters dem Ehrenmitgliede Herrn Dr. Delpin anlässlich seines Rücktrittes als Obmann des Deutschen Volksrates für seine ersprießliche und lehrerfreundliche Arbeit den Dank und die Anerkennung aus. Den Säckelbericht erstattete nun Fräulein Irma Pichler. Der Obmann sprach der wackeren und umsichtigen Zahlmeisterin die Entlastung und den Dank aus. Ueber die Gehaltsfrage brachte der Obmann einen ausführlichen Bericht. Es wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen: „Der südsteirische Deutsche Lehrerverein spricht dem steiermärkischen Landtage den besten Dank dafür aus, daß er in der letzten Tagung den ernststen Willen gezeigt hat, die Erfüllung der berechtigten Forderungen der Lehrerschaft anzubahnen, begrüßt die gewährte Teuerungszulage als Hilfe in der dringendsten Not und erwartet, daß dieser Aktion, die ja doch nur als Vorstufe für die endliche entsprechende Regulierung der Bezüge der Lehrerschaft gelten kann, die Schaffung eines gerechten Gehaltsgesetzes folgen werde. Der Südsteirische Deutsche Lehrerverein fühlt sich gedrängt, insbesondere dem Landesauschusse und hauptsächlich Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter Grafen Clary und Aldringen, Seiner Excellenz dem Herrn Landeshaupmann Grafen Edmund Attems, sowie den Landesauschussmitgliedern Herren Professor Dr. Hoffmann von Wellenhof und Dr. Wilhelm Edlen von Raan für ihre warmherzige Förderung und besondere Anteilnahme den wärmsten Dank auszudrücken; er anerkennt die eifrige Tätigkeit seines Mitgliedes, des Landtagsabgeordneten Anton Otter, in dieser Angelegenheit mit Worten herzlichsten Dankes, versichert ihn des vollsten Vertrauens und ersucht ihn, auch in der Folge unbekümmert um alle gänzlich unbegründeten gegnerischen Schmähungen und Verleumdungen für die gerechten Forderungen der Lehrerschaft mit gleicher Tatkraft einzutreten. Der südsteirische Deutsche Lehrerverein dankt ferner dem Obmann der Organisation Fachlehrer Roman Herz für die eifrige und umsichtige Beförderung der Interessen der Lehrerschaft in der Gehaltsfrage. Der Verein fühlt sich verpflichtet, den beiden Landtagsabgeordneten des Unterlandes Herrn Moriz Stallner und Herrn Dr. Eugen Negri für ihr lehrerfreundliches Wirken den herzlichsten Dank auszusprechen.“ Der Vortrag des Fräulein Hildegard Nieger wurde vertagt, da das Fräulein am Erscheinen in der Versammlung in letzter Stunde verhindert war. Herr Hermann Mauthner, Fachlehrer in Cilli, hielt einen fesselnden und eingehenden Vortrag über die modernen Zeichenwerke. Der Obmann dankte ihm für seine gediegenen Ausführungen. Die Neuwahl hatte folgendes einstimmiges Ergebnis: Ferdinand Porsche, Obmann; Mathias Höhl, Obmannstellvertreter; Max Lobenwein, erster Schriftführer; Fräulein Josefine Marchl, zweite Schriftführerin; Fräulein Irma Pichler, erste Zahlmeisterin; Guido Alier, zweiter Zahlmeister; Fräulein Auguste Ureutz, Max Tomitsch, Franz Goltshnigg, und Hermann Mauthner als Beiräte. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Tomitsch und Höhl gewählt. Als Abgeordnete in die Verbandsversammlung wurden die Herren Ferdinand Porsche und Max Lobenwein entsendet. Der Obmann machte die Versammlungsteilnehmer auf die Lehrmittelanstalt des Verbandes aufmerksam und erörterte die Vorteile derselben. Nach Schluß der Versammlung teilte der Obmann mit, daß der Verein bei der Versammlung des politischen Lehrervereines in Graz vertreten war und daß in Cilli diesem Vereine 11 Mitglieder beigetreten sind, während die standesbewußten Kolleginnen den Verein mit einer namhaften Spende unterstützt haben. Von den Abgeordneten Richard Marchl und Dr. Eugen Negri, ferner dem Ehrenmitglied des Vereines Herrn Dr. Delpin, die am Erscheinen verhindert waren, waren herzliche Begrüßungsschreiben eingelangt.

Die Julfeier des Cillier Turnvereines, die am 6. d. im großen Saale des Deutschen Hauses stattfand, kann wohl mit Fug und Recht zu den eindrucksvollsten Veranstaltungen gezählt werden, die bisher im Deutschen Hause abgehalten worden sind. Der Sprechwart des Vereines, Herr Dr. Georg Stoberne, konnte eine große Anzahl freudig gestimmter Festgenossen begrüßen, die den großen Saal ganz erfüllten, unter ihnen insbesondere Herrn Bürgermeisterstellvertreter Max Kauscher und den Redner des Abends Herrn Hauptschriftleiter Karl Grube von der Ostdeutschen Rundschau in Wien. Herr Bürgermeister Dr. von Jabornegg hatte von seinem Krankenlager in Wien einen herzlichen Drahtgruß gesandt, der stürmischen Jubel auslöste. Auch vom Abgeordneten Herrn Richard Marchl war ein warmempfundenes Glückwunschschreiben eingelangt. Die Darbietungen des Abends waren überwiegend turnerischen Charakters und lieferten in erfreulicher Weise den Beweis, daß unser Turnverein in seiner Entwicklung auf einer bisher noch unerreichten Höhe angelangt ist. Insbesondere trat die Tatsache, daß die deutschen Mädchen an dem Turnen regen Anteil nehmen, im schönsten Lichte hervor. Die beiden Turnwarte Bürgerschullehrer Höhl und Herr Moriz Bothe verdienen für die exakten kraft- und anmutvollen Leistungen der Turner und Turnerinnen das ehrenvolle Zeugnis. Nach den mit tabelloser Sicherheit durchgeführten Gruppenübungen der Stammriege kamen prächtige Fechtreigen zu deutschen Liedern. Die Freiübungen von 16 Turnerinnen der zweiten Abteilung bestrichen durch ihre Anmut und Exaktheit. Die Pferdesprünge der Turnerinnen ließen an Eleganz nichts zu wünschen übrig. Entzückend war der von 8 Turnerinnen und 8 Turnern getanzte Holländerreigen und das Barrenturnen der ersten Stammriege zeigte uns Prachtleistungen von geradezu meisterhafter Durchführung. Alle diese turnerischen Darbietungen entfesselten wahre Beifallsstürme und brachten in den ganzen Abend frisches Leben und eine geradezu glänzende Stimmung. Diese wurde zu einem Höhepunkte emporgehoben bei den herrlichen Worten der Julrede, die Hauptschriftleiter Karl Grube unter dem rasch entzündeten Lichterbaum hielt. Wohl noch wenigen Zuhörern war es beschieden, eine so in die Herzen greifende Rede, die die weisevollste Andacht weckte, zu hören, wie die Worte Karl Grube's es waren. Der Redner gab vor Allem der hohen Freude über den deutschen Geist, den er hier in Cilli gefunden, Ausdruck, in diesem germanischen Jbhl im slawischen Lande mit dem südlichsten Bismarckplage und seinem herrlichen Deutschen Hause. Aus dem Julfeste spreche jener frohe Optimismus zu uns, wie ihn Fichte und Kant gepredigt haben, und so raffen wir uns auch heute zu dem frohen Glauben an ein germanisches Mitteleuropa auf. Der Redner schilderte mit herzbewegenden Worten das Weihnachtsfest, das er vor Jahresfrist in der Einsamkeit des brasilianischen Urwaldes bei deutschen Anstiedlern gefeiert habe, wie auch dort die Kinder die herrlichen Weihnachtslieder zungen und wie dort in der Ferne der deutsche Geist stegreich über die Lande zieht, wie auch dort der deutsche Schulmeister voll entsagender Pflichttreue Wissen und Tüchtigkeit Jungen und Alten lehrt. Der Redner fand dort so einen alten Waldschulmeister, der durch 40 Jahre schon seines Amtes waltet und mit inniger Liebe an seinem steirischen Heimat, mit glühender Liebe an seinem angestammten Volkstum hängt. Der Redner erinnerte an das Mahnwort Bismarck's: „Ihr deutschen Turner habt die Wieberg Geburt der Volksseele vorbereitet, bleibt treu der Heimat Erde, seid gute Söhne Oesterreichs, aber haltet Euer Volkstum fest und laßt den nationalen Ge-

banken vor Europa leuchten.“ Das Wirken des Cillier Turnvereines zeige, daß Bismarck jene Worte nicht umsonst gesprochen, und sein Mahnwort soll unser Julfestergebnis sein. Das festsichere Vertrauen auf die Zukunft unseres Volkes darf uns nie verlassen. Nicht endenwollender Beifall lohnte die formvollendeten, herrlich gesprochenen Worte des Redners, der auf das herzlichste beglückwünscht wurde. Der Turnwart Herr Josef Höhl verteilte dann als Bezirkssturnwart die Ehrenurkunden von dem Wettturnen in Windischjeitritz an die Turner Franz Hental, Artur Jansky, Kollaritsch, Fontana und Obendrauf, sowie vom Bezirkswettturnen in Cilli an den ersten Sieger Hental und an die Turner Jansky und Fontana. Der reichlich beladene Gabentisch brachte so manchem eine Freudengabe, eine fröhliche Ueberraschung und gar manche Scherzspende. Die Cillier Musikvereinskapelle verschönerte den Abend unter Leitung des Herrn Musikdirektors Karl Richter durch prächtige Stücke.

Zur Julfeier des Turnvereines. Die Wiener „Ostdeutsche Rundschau“ schreibt: Eine wahrhaft herzerhebende Julfeier fand am Sonnabend den 6. d. im großen Saale des Deutschen Hauses zu Cilli statt. Aus allen Schichten der Bevölkerung waren die Besucher herbeigeströmt, auch Offiziere mit ihren Frauen nahmen an dieser echt völkischen Feier lebhaften Anteil und der glänzende Verlauf des Abends bewies, wie national die wackeren Bewohner der schönen Sannstadt empfinden. Die turnerischen Vorführungen der Stammriege und Damenriege des Turnvereines überraschten durch die prächtigen Leistungen, wie auch der originelle Holländerreigen hellen Jubel auslöste. Mustergiltig waren die Darbietungen der ersten Riege am Barren. Nach dem Deutschen Weibelied hielt der Hauptschriftleiter der „Ostdeutschen Rundschau“ Karl Grube (Teut) die Julrede, die mit Begeisterung aufgenommen und mit stürmischen Beifall begleitet wurde. Die „Wacht am Rhein“ klang durch den Saal und die Wehestimmung hielt alle Herzen in Bann. Die Verteilung der Julgeschenke löste das helle Entzücken der Damenwelt aus. Cilli kann stolz auf den erhebenden Verlauf dieser völkischen Feier sein, die wieder einmal so recht bewies, wie der „Augapfel Deutschösterreichs“, das liebe, schöne Cilli, ein uneinnehmbares Bollwerk deutscher Art ist und hoffentlich immer bleiben wird!

Die Julfeier der deutschen Arbeiter. Sonntag den 7. d. fand im Hotel Mohr eine Julfeier der Ortsgruppe Cilli und Umgebung des Bundes deutscher Arbeiter statt, die sich eines derart zahlreichen Besuches erfreute, daß der Saal, der an den Wänden mit stattlichen Bildern der Germania, Justitia und des Symbols der Kraft und Arbeit, umrahmt von bunten elektrischen Lichtern, geschmückt war, die Festteilnehmer nicht fassen konnte. Der Obmann des Vereines, Herr Heinrich Findeisen, begrüßte insbesondere den Bürgermeisterstellvertreter Herrn Max Kauscher, sowie die deutschen Frauen und Mädchen und alle Abordnungen der deutschen Vereine auf das herzlichste und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Gäste die wenigen Stunden recht fröhlich im Kreise der deutschen Arbeiter verbringen und zufriedenen Herzens aus der Mitte derselben scheiden werden. Neben glänzenden Musikvorträgen der Cillier Musikvereinskapelle unter der Leitung des Musikdirektors J. C. Richter wechselten ernste und heitere Vorträge der Herren Schweyer, Hühnerbein und Meißner ab. Herr Schweyer stellte sich mit einigen ernsten Liedern ein, die er mit seiner schönen Stimme herzerhebend zum Vortrage brachte. Herr Hühnerbein stellte auf ernster und heiterer Seite seinen Mann und Herr Meißner verstand es durch humorvolle Kuplets, die aufmerksam lauschenden Zuhörer mitzureißen. Alle Vorträge lösten lauten Beifall aus. Bei dem in elektrischen Lichte erstrahlenden Julbaume hielt Herr Findeisen eine wirkungsvolle Festrede. Er erörterte eingangs seiner Ausführungen kurz den Ursprung der heutigen Julfeier, bei der auch wir uns, wie unsere Vorfahren, zusammenfinden, um unter dem leuchtenden Julbaume zu gedenken der großen Gefahren, die uns bedrohen, und zu erneuern den Schwur der Treue. Gerade die deutschen Arbeiter haben es notwendig, sich zusammenzuschließen, um über das Wohl und Wehe seines Volkstumes zu beraten, damit die slawischen Vorstöße an der Einigkeit des deutschen Volkes abprallen. Auch der deutsche Arbeiter habe gewisse Interessen zu verfolgen und gerade recht oft mit seinen Volksgenossen hart aneinander, aber das eine habe er auf seine Fahne geschrieben, daß er stets Schulter an Schulter, ohne Standesunterschied, durchdrungen von völkischem Nationalgefühl, kämpfen wolle für die Erhaltung deutschen Bodens. Durch jeden Blick auf

den Julbaum werden unzählige Erinnerungen an die frühe Jugendzeit wach, in der sich an den Weihnachtstbaum so große Hoffnungen knüpften, heute aber gäbe es für uns nur eine Hoffnung und das sei die auf Erhaltung und Kräftigung des deutschen Volkes Oesterreichs. Der Redner schloß mit dem Wunsche, es möge jeder Kampf unter den eigenen Volksgenossen aufhören zum Wohle unseres Volkes und zum Wohle der deutschen Stadt Cilli. Langanhaltender, begeistertster Beifall folgte der Rede. Am Schlusse wurden die reichen Gaben des Glückshafens verteilt, worauf der Tanz in seine Rechte trat, der die Tanzlustigen noch recht lange zusammenhielt.

Ortsgruppe Cilli des Reichsbundes deutscher Postler. Am 6. d. hielt die Ortsgruppe Cilli des Reichsbundes deutscher Postler ihre Monatsversammlung ab. Der äußerst rege Besuch, namentlich die rege Beteiligung der Damen, welche diesmal zum erstenmal korporativ an der Versammlung teilnahmen, bezeugt, daß die Tätigkeit des Bundes in Cilli wohlverstanden wird, und die Cillier deutschen Postler stramm zur deutschen Fahne halten. Zum ersten Punkte der Tagesordnung sprach der Obmann und der Zahlmeister, welche beide die Nachsationen der einzelnen in der Staatsangestellten-Koalition vertretenen Funktionäre der verschiedenen Fachvereine in das richtige Licht rückten, und es bedauern, daß es gerade jetzt, wo es die Staatsangestellten notwendig haben, unentwegt einig zu sein, zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsbunde deutscher Postler und den an der Koalition teilnehmenden Vereinen kommen mußte. Da der Reichsbund und dessen Obmann, zu den schon im Sommer geführten, geheimen Verhandlungen nicht geladen wurde, also schon im Vorhinein abichtlich zur Seite geschoben werden sollte, so muß festgestellt werden, daß nicht der Reichsbund die Fackel des Zwistes in das Lager trug, sondern die Verantwortung für die Spaltung anderen Elementen zuzuschreiben kommt. Im übrigen ist es allgemein bekannt, daß der Reichsbund deutscher Postler stets, wenn auch außerhalb der Koalition, die Interessen der Staatsangestellten und im besonderen seiner Mitglieder zu wahren gewillt ist und auch im geeigneten Momente, wenn die gesammten Staatsangestellten zu ernsteren Schritten übergehen sollten, sich seiner Pflicht als Staatsangestelltenverein bewußt sein wird. Es wurde über Antrag des Zahlmeisters, der Hauptleitung des Reichsbundes sowie dessen Obmann, Kontrollor Paul Bogatschnig, für die nationale Wachsamkeit gegenüber den sozialdemokratischen und slawischen Bestrebungen, durch Aufklärung in den Tagesblättern und Abgabe eines Vertrauensvotums für den Deutschen Nationalverband, einstimmig das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen. Sodann wurden einige Lokalfragen erörtert und die Wahl zweier Amtsleiter vorgenommen und zwar zum Obmannstellvertreter den Postadjunkten Karl Neumann und zum Schriftführer den Postoffizianten Guido Goll. Dieselben erklärten sich bereit, diese Ämter zu übernehmen.

Julseier der Ortsgruppe Gaberje des Deutschen Schulvereines. Trotz ihres erst 11½ jährigen Bestandes kann die Schulvereins-Ortsgruppe Gaberje bereits auf eine erfolgreiche völkische Arbeit zurückblicken. Daß sie voll und ganz ihre Bestimmung erfüllt, beweist allein schon der Umstand, daß sie heute bereits 210 Mitglieder zählt. Es ist ihr trefflich gelungen unter den deutschen und deutschgesinnten Bewohnern des Borortes Gaberje das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu erwecken und ihm Rahmen gesellschaftlichen Umganges völkische Erziehung zu pflegen. Eine nicht unbedeutende Aufgabe dieser Ortsgruppe ist es auch, eine engere Verbindung zwischen den deutschen Bewohnern Cillis und seiner Umgebung herbeizuführen, und an der Erreichung dieses Zieles sollen alle mitarbeiten, die Liebe zur heimatischen Scholle haben. Es ist ein Kampfboden, auf dem die Ortsgruppe zu wirken berufen ist, allein er ist deutscher Besitzstand und wird es auch bleiben. Die beste Anerkennung für das bisherige Wirken der Ortsgruppe ist es, wenn wir ihrer Einladung zu der am Sonntag, den 14. Dezember beim Fialerwirt (Pristovschek) in Unterkötting stattfindenden Julseier recht zahlreich Folge leisten. Wie wir hören hält Herr Wanderlehrer Engelbert Goltzschnigg die Julseier. Zu erwähnen sind weiters der reich ausgestattete Glückshafen und die Vorträge der Cillier Musikvereinskappelle. Da die Zeit äußerst beschränkt ist, wird ersucht pünktlich zu erscheinen.

Abchiedsfeier. Aus Rann wird uns geschrieben: Anerkennung, Dankbarkeit und Liebe waren die Triebfedern, die am 29. v. M. die Klubsäle des Deutschen Heims durch Mitglieder aller

Gesellschaftskreise füllen ließen, um vom scheidenden Bezirkskommissär Dr. R. Freiherrn v. Steeb Abschied zu nehmen. Nachdem Herr Oberingenieur Sernece namens des Vereines „Deutsches Heim“ die Anwesenden begrüßt und an Baron Steeb einige warme Worte des Abschiedes gerichtet hatte, feierte Bürgermeister Herr Hans Schniederschtisch den Scheidenden mit Worten herzlicher Anerkennung für sein Wirken, der Versicherung des vollsten Vertrauens sowie der steten Dankbarkeit der Gemeinde und ihrer Insassen. Namens der engeren Amtsgenossen dankte Bezirkskommissär Herr Dr. Terglav dem Scheidenden für seine stets bewiesene ideale Kollegialität und seine Liebenswürdigkeit in und außer Dienst. Er schloß mit herzlichen Wünschen für die Zukunft. Herr Dr. Leuschner nahm Abschied namens der grünen Gilde, deren eifriges Mitglied Baron Steeb war, und brachte dem Scheidenden ein kräftiges Weidmannsheil. In von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten nahm Baron Steeb nun Abschied von der ihm lieb gewordenen Stätte seines langjährigen Wirkens, dankte allen, die dazu beigetragen hatten, ihm seinen Aufenthalt in Rann lieb und wert zu machen. Er schloß mit der gewiß überflüssigen Bitte, ihm ein treues Gedenten zu bewahren. Nach einem letzten warmen Händedruck des leider Scheidenden schloß der durchaus würdig verlaufene Abend, dem einige Vorträge der Sängerrunde des Deutschen Turnvereines erhöhte Weihe verliehen.

Armenbeteiligung. Wie alljährlich, hielt auch heuer die Frauengesellschaft zur Unterstützung verschämter Armen, die Beteiligung derselben am 6. d. ab. Es wurden 60 Arme mit Kaffee, Zucker, Mehl, warmen Kleidungsstücken und Geld beschenkt. Allen eblen Wohlthätern, welche durch Geld oder Warenspenden dazu beigetragen haben, sei hiemit im Namen der Armen der wärmste Dank gesagt.

Verzehrungssteuer-Verpachtung. Am 16. d. um 10 Uhr vormittags finden bei der Finanzbezirksdirektion in Marburg Verzehrungssteuer-Verpachtungsverhandlungen statt. Die näheren Daten können bei der Direktion, bei den Finanzwachkontrollbezirksleitungen und Finanzwachabteilungen eingesehen werden.

Vermählung. Heute Mittwoch fand in der Haupt- und Stadtpfarrrkirche zu Graz die Vermählung des Herrn Richard Wambrechtamer, Hauptmann im k. u. k. Oločaner Infanterieregimente Graf Jelačić Nr. 79, mit Fräulein Marianne Weeraus, Tochter des verstorbenen Statthaltereirates Dr. J. Weeraus und dessen Gattin Marie, geb. Edele von Weittenbiller, statt.

Die Bürgerliche Schühengengesellschaft hält ihre diesjährige Hauptversammlung Samstag den 13. d. um 8 Uhr abends im Rosseggerstüberl des Deutschen Hauses ab. Die Herren Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu kommen.

Ralph Wintherry-Gastspiel. Da der hervorragende Künstler auf allgemeines Verlangen in Marburg einen dritten Abend spielen muß, so wurde sein hiesiges Auftreten auf Montag den 15. d. verschoben. Es empfiehlt sich, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, da, wie wir hören, auch hier das Theater sehr bald ausverkauft sein dürfte. Karten in der Buchhandlung Adler.

Cillier Wärmstube. Der kalte Winter ist da, die Zeit, in welche viele der die städtische Volksschulen in Cilli besuchenden Kinder in der Mittagszeit ohne warme Kost und ohne Unterkunftsräume auf der Gasse hungern und frierend ausharren müssen. Seit dem Jahre 1884 ist es dank des Wohlthätigkeitsfinnes und der Mildherzigkeit der Bewohnererschaft von Cilli gelungen, durch Errichtung einer Wärmstube, deren Leitung in der Hand opferwilliger Frauen liegt, diesen armen Kindern Nahrung und Unterkunft zu verschaffen. Das Frauenkomitee dieser Wohlfahrts-Einrichtung richtet daher auch heuer, wie alljährlich, an die wohlthätige und mildherzige Bewohnererschaft die herzliche Bitte, durch Widmung von Selbunterstützungen oder Lebensmitteln die Wärmstube zu fördern. Spenden an Geld und Lebensmitteln werden bei Frau Betty Kauscher in der Adlerapothek entgegengenommen.

101 Jahre alt. Am 4. d. verschied in Scheuern bei Steinbrück die zu Römerbad am 18. April 1812 geborene Frau Helene Tabor, verwitwete Zerán, die Mutter des hiesigen Kunststein- und Zementwarenerzeugers Josef Tabor. Die Verstorbene erfreute sich weit und breit einer hohen Wertschätzung und auch die Kurgäste der umliegenden Kurorte besuchten alljährlich die hochbetagte Frau, die bis Knapp vor ihrem Tode eine seltene körperliche und geistige Frische zeigte. Die Bestattung, die

am 6. d. stattfand, erfolgte unter überaus zahlreicher Beteiligung.

Der Dezember soll endlich den Winter bringen mit Schnee und Eis. Es ist ja der Weihnachtmonat und ein Weihnachten ohne Schneelandschaft, wie wir es leider schon so häufig zu verzeichnen hatten, ist wenigen nach dem Sinn. Hoffen wir also, daß die Wettervorhersagen Recht behalten. Nach dem 100 jährigen Kalender eröffnen sich für den Christmonat folgende Wetterausichten: Der Dezember fängt mit trübem Wetter an bis zum 5., dann heilt es sich auf und friert stark, vom 25. bis zu Ende gelinde und Schnee. Nach den Mondesvierteln beurteilt, erzeugt das erste Viertel (5.) Schnee und Wind, der Vollmond (13.) bringt helles Wetter und Frost, das letzte Viertel (20.) hält Nebel und Raufrost, der Neumond (27.) deutet auf Kälte. — Die Bauernregeln vom Dezember sagen: Wenn der Nord zu Vollmond tobt, folgt ein langer, harter Frost; ist in der heil'gen Nacht hell und klar, gibts ein segensreiches Jahr. Weihnachten naß, gibt leere Speicher und Faß. Stecht die Kröhe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie zu Ostern oft im Schnee. Dezember veränderlich und lind, der ganze Winter ein Kind. Fließt jetzt noch der Birkenjaß, kriegt der Winter keine Kraft.

Ein lebensgefährlicher Sturz. Heute früh stürzte die beim hiesigen Gymnasialbau beschäftigte Arbeiterin Maria Skorensek aus der Umgebung von Cilli vom ersten Stockwerke durch den Aufzug in den Kellerraum. Schwer verletzt konnte sie sich noch erheben und einige Schritte fortschleppen, fiel jedoch bald zusammen und blieb liegen. Ein Maurergehilfe fand sie später im Keller, worauf sie in das hiesige Krankenhaus gebracht wurde. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt, da sie sehr schwere Verletzungen erlitten hatte. Es ist unerklärlich, wie die Unglückliche in den Aufzug gekommen sein konnte, da derselbe verschalt ist. Sie dürfte wahrscheinlich absichtlich unter den Brettern durchgekrochen sein.

Falsche Kronenstücke. Bei den Postämtern in Storó und Trifail wurden gefälschte Kronenstücke eingenommen, ohne daß es gelang, den Beträgern auf die Spur zu kommen. In letzterer Zeit mehren sich im Gerichtsprängel Cilli die Fälle, daß falsche Silbermünzen in Verkehr gesetzt werden. Die falschen Kronenstücke sind tabellos nachgebildet. Sie zeigen nur einen matten bläulichen Glanz und fühlen sich fettig an.

Scheue Pferde. Am 2. d. spielte sich in Gonobiz eine aufregende Szene ab. Am genannten Tage um 7 Uhr abends fuhr ein Knecht des Kaufmannes Matthias Widmar aus Luschberg von Pölschach mit einem Fuhrwagen nach Hause. Aus unbekannter Ursache scheuten plötzlich die Pferde und rasten durch den Markt. An der Straßeneckung nach Cilli, an welcher sich der Marktplatz stark verengt, gab es für die Pferde in der Finsternis kein Ausweichen und sie rannten in die Auslage des Kaufmannes Zottel, zertrümmerten den eisernen Stollbalken und die Scheibe und warfen noch eine Stellage im Geschäfte um. Glücklicherweise erlitt niemand Verletzungen und auch die Pferde kamen mit einigen geringfügigen Hautabschürfungen davon.

Brandlegung aus Uebermut. Am 29. November brannte das Wingerhaus des Besitzers Johann Rozeun in Oberreischach nieder. Schaden: 3000 K. Versicherungssumme: 700 K. Angeheirte Bauernburschen hatten aus Uebermut oder Bosheit auf das Strohdach des Wingerhauses brennende Bündelholzchen geworfen, worauf sie, als sie die Folgen sahen, die Flucht ergriffen.

Veruntreuung. Die Näherin Franziska Brabitsch in Weißwasser bei Schönstein kaufte am 3. d. in Schönstein einen Ballen Barquent. Da sie noch mehreres in Schönstein zu besorgen hatte, bat sie die Magd Maria Silenschel, sie möge ihr den Ballen nach Hause tragen. Maria Silenschel übernahm ihn, lehrte aber bisher noch nicht zurück. Sie zog gegen Cilli, wo sie unterwegs den Barquent mehreren Leuten zum Kaufe anbot. Die Näherin Brabitsch erleidet dadurch einen Schaden von über 50 Kronen.

Durch einen Hufschlag getötet. Am 4. d. fuhren drei Besitzer von Reichenburg gegen Lichtenwald. Als der Lenker des Wagens auf kurze Zeit abstieg, übergab er die Zügel dem Kollmann mit dem Bemerkten, er solle achtgeben, weil das linke Pferd bössartig sei. Trotz dieser Warnung ligelte Kollmann das Pferd, das ausschlug und den Kollmann mit dem Hufe ins Gesicht traf, daß er blutüberströmt zu Boden stürzte und, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, am nächsten Tage seinen Verletzungen erlag. Er hatte unter anderem eine Zertrümmerung der Hirnschale erlitten.



Was ist ein Waschfest?

Das ist der frohe Tag, an dem die Wäsche mit Schicht-Seife „Marke HIRSCH“ gereinigt wird. Die Wäsche wird zusehends sauber. In kurzer Zeit unter Singen und Lachen ist die ganze Arbeit getan. In jedem Stück „HIRSCH-SEIFE“ verbirgt sich ein Heinzelmännlein, das dafür sorgt, dass die Wäscherin nicht rumpeln und reiben muss. Die Wäsche bleibt infolgedessen lange wie neu und zerreisst nicht so schnell, als wie beim Gebrauche gewöhnlicher Seifen, deren geringe Waschkraft durch starkes Bearbeiten der Wäsche ersetzt werden muss.



Ein Fahnenflüchtling am Bacher. Der Artillerist Franz Solinschel ist aus Laibach desertiert und treibt sich seit mehr als acht Tagen am Bacher herum, wo er sich als Quartiermacher ausgab und unter gefährlichen Drohungen Geldbeträge erprekte. Am 2. d. nachmittags wurde Solinschel von der Gendarmerie ausgeforscht. Da er die Flucht ergriff, wurde auf ihn geschossen. Bis nun konnte er noch nicht festgenommen werden.

Banknotenfälscher. Am 4. d. wurden der Besitzer und Gemeindevorsteher Michael Senica in Senovo bei Reichenburg und die Gemeindevorstände in Senovo, die Grundbesitzer Franz Cöirn und Johann Penic, wegen dringenden Verdachtes der Erzeugung von falschen Fünfzigkronennoten verhaftet und dem Bezirksgerichte in Lichtenwald eingeliefert.

Todessturz im Rausche. Aus Franz wird geschrieben: Der Auszügler Josef Razgon schlief infolge Trunkenheit am 2. d. im Gasthause des Metelan in Rezana am Backofen ein. Im Schlafe fiel er vom Backofen und zog sich dabei derart schwere Schädelverletzungen zu, daß er am folgenden Tage, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb.

Den Freund bestohlen. Am 2. d. ging der in Schönacker bei Pratzberg wohnende Besitzer Max Mezner zum Kaufmann Gorican in Pratzberg einkaufen. Dort traf er einen guten Freund, mit dem er kann zechend von Wirtschaft zu Wirtschaft zog. Spät abends kamen sie dann zur Gastwirtin Mikus in Oberburg, wo weitergetrunken wurde, worauf Mezner einschlies. Als er erwachte, war sein Freund Josef Sitar und mit ihm 300 Kronen, die Mezner in der inneren Rocktasche trug, verschwunden.

In der Save ertrunken. Aus Hrasnigg wird geschrieben: Der zehnjährige Knabe Franz Blas aus Tomocevo spielte bei einem Wassertümpel an der Save. Plötzlich glitt der Knabe auf dem schlammigen Boden aus und stürzte kopfüber in den einen Meter tiefen Tümpel, aus dem er sich nicht mehr herausarbeiten konnte, so daß er ertrank. Als die anderen Kinder das Unglück sahen, liefen sie erschreckt davon. Am nächsten Tage erst wurde die Leiche des Knaben nach längerem Suchen gefunden.

Gegen die Wandergigeuner. Da sich in den letzten Monaten in Steiermark die Zigeunerplage wieder besonders fühlbar gemacht hat, hat die Statthalterei einen Erlaß an die Unterbehörden gerichtet, worin die bisher geltenden einschlägigen Vorschriften übersichtlich und leicht auffindbar (alphabetisch) zusammengefaßt sind, das Hauptgewicht auf die Tätigkeit der politischen Behörden gelegt und strengste Handhabung der Vorschriften, insbesondere die Abschiebung und Abschaffung der Zigeuner in allen gesetzlich zulässigen Fällen angeordnet, gleichzeitig aber auch die Mitarbeit der Gemeinden, nach deren Kräften und unter weitestgehender Unterstützung durch die politischen Behörden und die Gendarmerie, gefordert wird. An die Gendarmerieposten hat das Landes-Gendarmeriekommando einen entsprechenden Befehl erlassen. Damit das hiedurch angestrebte Ziel erreicht werde, bedarf es aber auch der Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Sie kann und soll mitwirken in folgenden Richtungen: 1. Jedes Auftauchen von Zigeunern zeige jedermann der Gemeinde oder dem nächsten Gendarmerieposten an. Den Gendarm in der Uniform erkennt der Zigeuner von weitem und verbirgt sich vor ihm. Solche Anzeigen müssen sofort auf kürzestem Wege und auf schnellste Art geschehen, denn schnell, wie sie gekommen, sind die Zigeuner meist wieder verschwunden. 2. Man lasse Zigeuner nicht ins Haus, nicht, wenn sie betteln kommen und nicht, wenn sie um Nachtherberge bitten; denn selten verlassen sie es, ohne gestohlen oder doch Gelegenheit zu Diebstahl und Einbruch ausgehandelt zu haben. 3. Man kaufe nichts von Zigeunern, denn ihre Ware ist fast ausnahmslos gestohlen oder gefälscht, oder mit Mängeln behaftet,

und wenn der Käufer daraufkommt, ist der Verkäufer nicht mehr zu finden. 4. Man lasse sich von Zigeunern nicht wahr sagen, denn das Wahrsagen ist ihnen eine gute Gelegenheit, die Verhältnisse auszuhorchen und gutgläubige Menschen zu betrügen. Es ist ja aus Zeitungsnachrichten bekannt, daß zum Beispiel in diesem Jahre eine Grundbesitzerin in Kulm (politischer Bezirk Murau) um 700 K., in den Jahren 1908 bis 1912 (in drei Angriffen) ein Besitzerehepaar in Blatten (Gemeinde Pernegg) um insgesamt 2600 K. von Zigeunern auf solche Art betrogen wurde.

Freie Eheschließung und Lösung in Ungarn. Aus der Feder des Chefredakteurs der „Rechts-Reformen“, Dr. Eugen Sebestyén jun., Advokat in Budapest, erschien unlängst eine Broschüre, welche die Frage der Einbürgerung, freie Eheschließung und -Lösung in Ungarn (mit Rücksicht auf das österreichische Eherecht) nach leicht faßbarer Methode in deutscher Sprache behandelt. Das Werk ist bei der Administration der „Rechts-Reformen“, Budapest (7., Alác fa-utca 59. 2. St., 5.) für den Preis von eine Krone zu erhalten.

Bermischtes.

Franz v. Schönthan †. Der bekannte Lustspieldichter Franz Schönthan Edler v. Pernwald ist im Alter von 64 Jahren in einem Wiener Sanatorium an den Folgen einer Operation gestorben. Er war ein geborener Wiener, diente vier Jahre in der österreichisch-ungarischen Marine und wurde dann Schauspieler in Dessau, Berlin und Wien. Er war unter anderem Verfasser des Lustspiels „Krieg im Frieden“. Mit seinem Bruder Paul verfaßte er den erfolgreichen Schwanke „Der Raub der Sabinerinnen“, mit Kopel-Elfeld „Komtesse Suckerl“. Er schrieb auch hübsche Novellen und Humoresken.

Eine Mutter von 69 Kindern. Die „Wiener ärztliche Standeszeitung“ bringt einige Mitteilungen von riesiger Nachkommenschaft. Geradezu ungeheuerlich mutet die wissenschaftlich festgestellte Tatsache an, daß eine Frau nicht weniger als 69 Kinder geboren hat. Sie hatte nie eine einfache Geburt, sondern viermal Vierlinge, siebenmal gebar sie Drillinge und nicht weniger als sechzehnmal Zwillinge. Der Gatte dieser Frau hatte insgesamt 87 Kinder, von denen 84 am Leben sind, denn nachdem seine erste Frau, die ihm die oben erwähnten 69 Kinder geschenkt hatte, gestorben war, heiratete er zum zweiten Male. Von seiner zweiten Frau hatte er noch 18 Kinder, und zwar in zwei Drillingsgeburten und sechs Zwillingengeburten.

Belohnte Geduld. Eine hübsche Geschichte, die den Vorzug hat, wahr zu sein, erzählt ein englisches Blatt. Jeden Samstag speiste ein bekannter englischer Journalist bei einem seiner Verwandten. Und seit zwei Jahren mußte der Engländermensch die Schilderung eines aufregenden Kampfes, in welchem sein Gastgeber, der Major R., sich einst in Indien ganz besonders ausgezeichnet haben wollte, anhören. Dafür ist er jetzt aber auch in anständiger Weise belohnt worden. Der Major, der vor kurzem einem Schlaganfall erlegen ist, hat ein Testament hinterlassen, in dem er dem nunmehr glücklich gewordenen Unglücksmenschen „zum Dank für die Freundlichkeit und Höflichkeit, die er an den Tag legte, indem er sich von mir einhundertdreimal den Kampf bei Sipalah erzählen ließ“, 1515 Pfund Sterling vermachte. Jeder Vortrag, den er geduldig anhören mußte, ist also dem Journalisten mit fünf Pfund Sterling (120 K.) bezahlt worden!

Die Gefährlichkeit beim Pöllerschießen — ein überwundener Standpunkt. Durch eine sinnreiche Erfindung ist es Herrn Karl Kellner in Graz, Frauengasse 7, gelungen, einen pöllerschießenden Apparat herzu-

stellen, der alle Gefahrenmomente der bis jetzt im Gebrauche befindlichen Pöllersysteme, deren Benützung schon so viele schwere Unfälle und Todesfälle mit sich brachte, vollständig ausschließt. Die neue Erfindung Kellners hat das Problem der Sicherheit beim Pöllerschießen gelöst. Der neue Apparat ist so einfach und sicher, daß selbst ein Kind imstande ist, mit dem neuen Knallapparat mit vollkommener Sicherheit den Schuß abzugeben und wieder neu zu laden. Herr Kellner veranstaltete dieser Tage auf seiner Besitzung in Roslegg bei Andritz ein Demonstrationschießen, dem eine große Schar von Interessenten und Fachleuten beiwohnte. Die Schießversuche nahmen einen interessanten Verlauf und lieferten den glänzenden Beweis der absoluten Sicherheit und schnellen Manipulation beim Abfeuern und Laden der Pöller. Das Urteil der Sachverständigen aus der Artilleriebranche anerkannte vor allem die sichere und verlässliche Konstruktion des Schießapparates sowie die einfache, gefahrlose und schnelle Handhabung beim Abfeuern und Laden. Wie einfach und schnell die Manipulation mit dem neuen Pöllerapparat ist, beweist der Umstand, daß bei Verwendung eines Apparates fortlaufend andauernde Detonationen in Zeitintervallen von 25 Sekunden (inklusive des Ladens) möglich waren. Bei Benützung von zwei oder mehreren Knallapparaten wäre man sogar imstande, alle 10—15 Sekunden andauerndes Pöllern zu erzielen. Von der Konstruktion der neuen Erfindung ist erwähnenswert: Der Apparat ist zylindrisch geformt, sehr massiv und wiegt über zehn Kilogramm. Die Länge beträgt 20 Zentimeter, der Durchmesser 10 Zentimeter. Rückwärts befindet sich der einfache Mechanismus der Abfeuerung. Auf einem starken Bügel ist ein federnder Zündstift angebracht, der mit einer Schnur aus einer Entfernung von 4—5 Metern zum Abschneiden gebracht wird. Der Stift stoßt an das Zündkapsel, das hinter die Mündung aufgesteckt wird und so erfolgt die Explosion der Schießsilber- oder Pulverpatrone, die jedesmal in die Mündung eingeschoben wird. Es bestehen zwei Typen dieser Knallapparate; eine für Vorderlader und eine für Hinterlader. Der Kostenpunkt der Munition ist ein äußerst billiger. Es kommt der Schuß beim Vorderlader auf 26 Heller und beim Hinterlader auf 10 Heller zu stehen. Herr Kellner hat schon viele seiner Apparate, die den Namen „Tumult-Knallapparat“ tragen, abgesetzt und überall große Anerkennung gefunden.

Verstorbene im Monate November 1913.

Maria Rischner, 63 J., Südbahnrevidentensgattin. Konstantin Baron Fiedler, 52 J. Maria Zangger, 73 J., Schuldirektorswitwe. Viktor Dichtegger, 67 J. — Im Allgemeinen Krankenhause: Anton Pichl, 52 J., Steuerwaller aus Gills. Josefa Teutovic, 16 J., Tagelöhnerin aus Spitalic. Anna Decmann, 84 J., Auszüglerin aus Hochenegg. Uesula Rozmann, 41 J., Tagelöhnerin aus Gills. Maria Zupanc, 63 J., Tagelöhnerin aus Neutirchen. Georg Sentocnik, 28 J., Kleinkensler aus Sternstein. Gabriel Jelenek, 7 M., Kind aus Niez. Theresia Pfeiffer, 67 J., Ortsarme aus St. Kristof. Vinzenz Artnak, 60 J., Schuster aus Süssenheim. Andreas Topolovsek, 56 J., Schuster aus Umgebung St. Marein. Franz Bergles, 14 Tage, Kind aus St. Johann. Johann Aubrecht, 37 J., Raminsegergehilfe aus Deutschbrod. Maria Dgrifeg, 55 J., Armenbeteilte aus Gills. Luzia Skuba, 15 J., Kinder mädchen aus Schönstein. Stefanie Gorjanz, 15 Jahre, Lehrmädchen aus Gills. Johann Jrmann, 83 J., Gemeindevorsteher aus Schönstein. Anton Rosenina, 70 J., Schmied aus Sagor. Florian Ferber, 76 J., Stadtkamer aus Schönstein. Ursula Spolovnal, 70 J., Kleinkenslersgattin aus Schleiniz. Gertrud Jevsinak, 80 J., Kleinkenslersgattin aus Trennenberg.

Kinderwäsche in allen erdenklichen Qualitäten und in grösster Auswahl!

Damen-Schürzen K —.60, —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
 Damen-Reformschürzen, färbig K 1.60, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.—
 „ Cloth „ 3.—, 3.20, 3.60, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—

Kinder-Schürzen in allen Qualitäten billigst!

Schuh-Abteilung:

Damenschuhe, bestes Fabrikat (F. L. POPPER, Chrudim.)
 Lackhalbschuhe K 5.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—
 Chevrauxhalbschuhe K 8.—, 10.—, 12.—, 14.—
 Kalblederschnürschuhe K 10.—, 12.—, 14.—
 Box-Kalfschnürschuhe K 14.—, 15.—, 17.—
 Chevrauxschnürschuhe K 16.—, 17.—
 Herrenschuhe: Rindspaltleder, sehr stark K 9.—
 „ „ „ roh „ 9.—

Rindspaltleder, sehr stark, Zug K 9.—
 Box-Calfschnürschuhe, stark K 12.—
 Box-Calfschnürschuhe (Popper) K 15.—, 16.—, 17.—
 Chevraux-Schnürschuhe K 20.—, 22.—
 Chevraux-Schnürschuhe, für Winter mit Rehlederfutter K 28.—
 Bergsteiger, roh sehr schwer à la Goiserner K 22.—
 Lackschuhe, Schnür feinste Sorte K 22.—
 Halbschuhe-Chevraux, braun und schwarz K 20.—

Kinderschuhe in grosser Auswahl in billigen und feinsten Qualitäten.

Grand-Konfektions-Abteilung:

Damen-Kostüme neueste Fasson K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 100.—
 „ Mäntel in modernsten Farben und Fasson K 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 30.—, 36.—, 40.— bis 80.—
 „ Jacken in Tuch und Plüsch K 12.—, 14.—, 16.—, 20.— bis 40.—
 „ Schöße K 3.80, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 36.—
 „ Gummimäntel K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—
 „ Seidengummimäntel K 70.—, 80.—, 90.—
 „ Wettermäntel K 9.50, 12.—, 14.—, 16.— bis K 32.—
 „ Seidensealmäntel (Seidenplüsch) K 120.—, 160.—, 200.—
 „ Seidensealjacken (Seidenplüsch) K 80.—, 90.—, 100.—, 120.—, 140.—
 Mädchen-Kostüme K 20.—, 24.—, 30.—, 36.—
 „ Mäntel K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—
 Herren-Anzüge K 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 32.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—
 „ Ueberzieher, längere K 24.—, 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—
 „ „ „ Sakko kurze K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—
 „ Sportledersakko mit Pelzfutter K 80.—, 90.—, 100.—
 „ Wettermäntel mit Aermel K 30.—, 36.—, 40.—, 45.—
 „ Gummiwetterkrägen für Offiziere K 20.—, 24.—, 30.—
 „ Seidengummikrägen für Zivil und Uniform K 24.—, 30.—, 36.—
 „ Wettermäntel K 9.50, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—, 32.—

Knaben- und Kinderkonfektion in grosser Auswahl!

Pelzwaren wie Colliers, Muffs in modernsten Fasson von den billigsten bis zu den feinsten Fellqualitäten billigst!
 Kleiderstoffe, Barchente, Weisswaren, Waschstoffe Tucho, Matratzengradl, Handtaschenstoffe, Tischtücher, Leder- und Wachtücher
 in grosser Auswahl!

Reste in allen Artikeln billigst zu tieferabgesetzten Preisen!

Sport- und Rodelartikel in allen Grössen und in grösster Auswahl!

Galoschen in allen Qualitäten von K 3.— aufwärts!

Grosse Partie Taschentücher reduziert bis zum halben Preise!

je per Dutzend K 1.80, 2.—, 2.40, 2.90, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Vieles in gestrickten Wollartikeln in grösster Auswahl!

Diverse Artikeln:

Kleidersamnte K 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— per Meter
 Regenschirme „ 2.40, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— bis 16.—
 Handschuhe von K —.60 aufwärts
 Strümpfe „ „ —.40 „
 Socken „ „ —.20 „
 Damenwesten ohne Aermeln „ „ 3.— „
 „ mit „ „ „ 6.— „
 Damenjacken, gestrickt in Modefarben „ „ 11.— „
 Herrengilet, Hymalajawolle! „ „ 10.— „
 Seiden- und Wollschale „ „ 1.20 „
 Seidenkopftücher „ „ 1.90 „
 Barchentkopftücher „ „ —.40 „
 Wollkopftücher „ „ —.60 „

Gestrickte Berlinerwolltücher, grosse von K 5.— aufwärts
 Barchentbleintuch „ „ 1.80 „
 Hausleinenleintücher „ „ 2.60 „
 bis K 3.—
 Baumwollleinen- und Reinleinenleintücher „ „ 2.40
 bis K 6.—
 Baumwoll-Kappentücher „ „ 6.—
 bis K 8.—
 Diverse Qualitäten Tischtücher von K 2.— aufwärts
 „ „ Servietten „ „ 6.— „ per Dtznd.
 „ „ Handtücher „ „ 6.— „ „
 Schultertücher (Plaids) „ „ 2.60 „ „

Mieder-Spezialitäten in allen beliebigen Grössen lagernd.

Kinderwägen und Erstlingswäsche in grösster Auswahl! — Pferdeketzen, Wagenplachen, Ledertuch-
 pferdedecken! — Afrique- und Rosshaarmatratzen!

Ch. Wolf's Nachfg. Inhaber: Johann Koss

Cill, Bahnhofgasse

Grösste Auswahl modernster Herren- und Knabenhüte,
 Sportmützen. — Stets Eingang von Neuheiten!

Wäsche, Herren- und Knabenkonfektion, Schuhwaren.

Grosse Auswahl bei konkurrenzlosen Preisen!

Firma Peter Kostič Nachfg.

Inhaber: Johann Koss

Christbaumschmuck, Spielwaren aller Art, Puppen, Galanteriewaren in grösstem und schönstem Sortiment. Beste Ware! Billigste Preise!

Für jeden Käufer ist es das wichtigste, gute Ware billig einzukaufen, streng reell bedient zu werden. Annähernd 20.000 Kunden, die im vergangenen Geschäftsjahre bei mir kauften, können es beweisen, dass sie gut und prompt bedient worden sind. Der Umsatz in diesen Artikeln ist gross und aus diesem Grunde kaufe ich so billig ein. — Meine Preise sind mit geringem Nutzen kalkuliert und so gestellt, dass jedermann zu seinem Vortelle bei mir kaufen kann.

Spielwaren-Abteilung:

Trompeten, Harmonikas	von K	—20	aufwärts
Kinderschlottern	" "	—10	"
Kindersäbel	" "	—20	"
Trommeln	" "	—30	"
Peitschen	" "	—20	"
Husarenmützen	" "	—20	"
Pistolen	" "	—10	"
Kindergewehre	" "	—40	"
Festungen	" "	—60	"
Soldaten in Karton	" "	—30	"
Musikkreisel mit Schnuranzug	" "	—30	"
Musikdrehdosen mit echten Schweizerwerken	" "	2.—	"
Leierkasten, Klaviere	" "	—50	"
Rechenmaschinen	" "	—30	"
Tafel- und Ständerwagen	" "	—20	"
Kaufladen	" "	—60	"
Zelluloidwaren	" "	—10	"
Hochfeine Blechspielwaren	" "	—20	"
Sparbüchsen	" "	—10	"
Kinderuhren	" "	—20	"
Automobile zum Aufziehen	" "	—50	"
Zithern, Ziehharmonika, Flöten, Fluta, Geigen	" "	—60	"
Aufziehbare Eisenbahnen	" "	—50	"
Grosse Auswahl in Blechspielwaren zum Aufziehen	" "	—50	"
Laterna magica	" "	1.20	"
Kinematographen	" "	2.—	"
Kindernähmaschinen	" "	3.—	"
Modell-Dampfmaschinen	" "	2.—	"
Betriebsmodelle für Dampfmaschinen	" "	—50	"
Dinamobil	" "	1.—	"
Puppengarnituren, wie Badewannen, Waschtische	" "	—60	"
Puppenbetten	" "	—20	"
Puppenstuben und Möbel	" "	—50	"
Kaffee-Service, Puppenwagen	" "	—60	"
Kochherde	" "	—30	"
Bügeleisen	" "	—20	"
Hochfeine Kugelgelenkpuppen Ia Qualität in feinsten Ausführung.	" "	—20	"
Diverse Puppen	" "	—30	"
Stofftiere	" "	—40	"
Ganze Garnituren von Werkzeugen	" "	—60	"
Laubsägen	" "	—30	"
Holzbaukästen	" "	—30	"
Kubusspiele	" "	—60	"
Kegelspiele	" "	—60	"
Tivolispiele	" "	—30	"
Dominospiele	" "	—60	"
Lottospiele	" "	—60	"
Damenbretter	" "	—60	"
Schachbretter in feinsten Ausführung.	" "	—60	"
Roulettes	" "	1.—	"
Schachfiguren	" "	—10	"
Diverse Reiter, Holzpferde, Esel, Schafe	" "	—20	"
Bilderbücher	" "	—10	"
Mundharmonikas	" "	—60	"
Unterhaltungs- und Gesellschaftsspiele	" "	—60	"
Feldstühle, Korkzieher	" "	—30	"
Schneeruten, Fruchtpressen	" "	—30	"
Zuckerstreuer, Kartoffelschäler	" "	—60	"
Wiegemesser, Brennscheren	" "	—50	"
Reibeisen, Bouillonsiebe	" "	1.20	"
Rucksäcke	" "	—60	"
Markttaschen	" "	—60	"
Papier-, Wäsche- und Brotkörbe etc.			

Haarschmuck-Abteilung:

Pagen-, Zopf- und Nackenkämme. Seitenkämme, moderne Vorschiebkämme. Haarnadeln von 2 Hellern per Stück bis zum feinsten Sortiment. Herren-Frisierkämme von K —30 aufwärts. Damen-Frisierkämme " " —40 " Staubkämme " " —40 " Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Handbürsten, Zahnbürsten " " —30 "

Metall-Abteilung:

Rauchservice, Schreibgarnituren, Aufsätze etc. Herrenuhren von K 6.— aufwärts garantiert auf 3 Jahre. Uhrketten in jeder Art von K —60 aufwärts. Damenketten, Kolliers etc. " " —50 " Taschenmesser, grosses Sortiment " " —30 " Echte Aluminiumlöffel " " —20 " Sollinger Bestecke, Tischmesser, Gabeln " " —60 " Rasiermesser, Rasierapparate " " —60 " bis K 10.—. Manschettenknöpfe in grosser Auswahl " " —20 " Broschen, Armbänder etc. Streichriemen, Rasierpinsel, Seife. Elektrische Taschenlampen " " 1.20 " Bestes Schuhputzmittel Globus " " —20 " Schmiergelgummiputzstein für Bestecke und Herd.

Seifen-Abteilung:

Vollständig neues Sortiment. Hochfeine Toiletteseife von K —30 aufwärts. Veilchen- und Glycerinseife " " —20 " Speikseife, Lilienmilchseife, ganz neue Elviraseife, Parfums etc.

Glas- und Porzellanwaren-Abteilung:

Kaffee-, Speise-, Tee-, Wein-, Likör- und Bierservice. Küchengarnituren in schönsten Sortiments. Neue Nippes. Emailgeschirre, Aluminium von K —50 aufwärts. Servierbretter, Tassen, Tablett " " —30 " Blumentische, Reisekörbe. Ansonst diverse Spiel- und Galanteriewaren, die sich durch die Vielfältigkeit und täglichem Eingang von Neuheiten nicht anführen lassen, in grösster Auswahl. Originelle Scherzartikel von K —10 aufwärts. Schaukelpferde, Puppenwagen " " 3.— " Schlitten, Rodeln, Leiterwagen.

Galanterie-Abteilung:

Sehr grosse Auswahl von Poesiealbum von K —60 aufwärts. Postkartenalbum " " —60 " Photographiealbum " " —60 " Notizbücher " " —10 " Federkasten " " —10 " Zirkelkasten, ausgeschnitzt " " —60 " Briefmappe " " —20 " Briefkassette 25/25 " " —60 " Taschenspiegel " " —10 " Damentaschen von 60 Hellern angefangen bis zur elegantesten Ausführung. Feine Herrenportemonnaies aus Ia Leder. Gute elegante Damenportemonnaies von " " —40 " Hosenträger und Damengürtel " " —60 " Photographierahmen, Holz und Metall " " —30 " Rauchgarnituren in allen Ausführungen.

Lederwaren-Abteilung:

Moderne Damenhandtaschen von K —60 aufwärts bis K 20.— per Stück. Herren- und Damenportemonnaies " " —50 " Moderne Brieftaschen " " —80 " Zigarrentaschen " " 1.— " Zigarettentaschen, Leder und Metall " " —60 " Markttaschen, Schultaschen " " —60 " Plüschalbums für Photographien.

Peter Kostič Nachfg.

Rauchrequisiten wie:

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Zigarettenspitzen, Glas- und Wandbilder . von K —.60 aufwärts
 Wetterschauer, Thermometer.
 Spiegel aller Art „ „ —.60 „
 Hand- und Reisekoffer, Aktentaschen, Reisetaschen.
 Kellnerinnentaschen in jeder Ausführung.
 Holz- und Gebrauchsmöbel, Hausregen in Rahmen.
 Bürstenhalter, Handtuchhalter.
 Kleiderrechen, Uhrenhalter „ von —.60 aufwärts
 Postkartenalbums, Poesie.
 Kassetten aller Art in großer Auswahl.

Haushaltungs-Abteilung:

Reibmaschinen, Schneidbretter, Küchengeräthnisse, Kaffeemühlen, von K 1.20 aufwärts
 Küchenwagen.

Die neuesten Schlager für den Weihnachtsmarkt in Christbaumschmuck:

Elitsortimente	von K —.50 aufwärts
Weihnachtsglocken	„ „ —.10 „
Neue Christbaumspitzen	„ „ —.30 „
Samettaschmuck	„ „ —.10 „
Spiegelglanz, Brillant- und Rauschgold, Phantasieblumen, geschmackvolle Silbereisguirlanden	„ „ —.10 „
Phantasie-Lamettaschmuck	„ „ —.10 „
Watte-Christbaumschmuck	„ „ —.10 „
Asbestschnee	„ „ —.10 „
Engelchor	„ „ —.10 „
Lichthalter, per Dutzend	„ „ 1.20 „
Engelgläute	„ „ —.60 „
Neue Weihnachtsskripen	„ „ —.60 „
Christbaumschmucksortimente.	
Christbaumkerzen, Karton	„ „ —.25 „
Wunderkerzen, Feenhaar	„ „ —.30 „
Krippen-, und Krippenfiguren	„ „ —.30 „

Jeder probiere einen Bezug grossartiger Neuheiten,
 Sie erhalten nur überraschende Sachen

Bazar-Abteilung:

!! Detailverkaufspreis 60 Heller. !!

Gewürzschränke, poliert, 5 Laden mit Porzellanschilddern
 Salzmessen, Hartholz, poliert mit Porzellanschilddern
 Nudelwalgen mit polierten Griffen
 Fleischhammer, poliert mit eingeschnittenen Zähnen
 Eierständer, zusammenlagbar Rolltischdecken, poliert
 Stiefelzieher, Kleiderrechen mit Nickel- oder Kupferhaken
 Putzkasten, Handtuchhalter, geschnitzt mit Glaswand
 Schlüsselhalter, Geschirrtuchhalter mit Porzellananschilddern
 Bürstenbrett, geschnitzt, zum Ausnähen
 Bürstenbrett für Kleiderbürste, Brandmalerei
 Kammkasten, emailliert mit Spiegel
 Wandlampen 5", Handlaterne für Kerze und Oel
 Leuchter aus Nickel oder vermessingt
 Handleuchter u. Feuerzeuge in diverser Ausführung, vernickelt
 Handfeuerzeuge, Möbelrohrklopfer mit Nickelkapsel
 Reibeisen, rund
 Tassen, Aluminium, lackiert, 2 Stk., 1 Stk à K —.60 Verkauf
 Kehrschaufeln, blau lackiert 50 und 60 Heller
 Kohlschaufel 40 und 50 Heller
 Vorhangketten 1 Paar, 1 Stück 60 Heller
 Kaffeetipfel aus Steingut, 4 Stück à 60 Heller
 Kasserolle aus Steingut
 Gewürzdosen aus Steingut; auch für Zucker und Kaffee
 Handspiegel (Nickel) geschnitzt
 Wandspiegel, extragroß
 Toilettespiegel zum Stellen und Hängen (Nickelrahmen) bemalt
 Aschentassen (Muschel mit Vogel)
 Briefbeschwerer (Kugel mit beweglichen Fischen)
 Photographierahmen in allen Ausführungen
 Gemüsemesser, 3 Stück à 60 Heller
 Gemüsemesser mit Beingriff, 2 Stück à 60 Heller Verkauf
 Essbestecke mit Holzheft, 2 Paare u. 1 Paar à 60 Heller Verkauf
 Trangierring 2 Stück, à 60 Heller, groß, 1 Stück à 60 Heller Verkauf, Trangierringabel
 Essbestecke aus Stahl, Essgarnitur für Kinder (Britania)
 Esslöffel (Martinstahl), 4 Stück à 60 Heller Verkauf
 Kaffeelöffel 6 „ „ 60 „ „
 Esslöffel (Zinnstahl), 2 „ „ 60 „ „
 Scheren, (Sollingen), Spiralfrisierkämme, Kautschukfrisierkämme, Staubkämme

Frisier- und Staubkämme, zusammen 60 Heller Verkauf
 Krepscheren, Brenneisen mit 3 Kurfen
 Frisierlampe mit Brenneisen, zusammen 60 Heller Verkauf
 Strickkörbchen aus Metall, Frühstücksdosen
 Porzellan-Figuren in allen Ausführungen 2 Stück, 1 Stück à 60 Heller Verkauf
 Schutzengel, groß und klein, 2 Stück, 1 Stück à 60 Heller Verkauf
 Weibrunkessel, Ansichtskartenhalter,
 Japanische Wandfächer, Nähkassetten aus Plüsch etc.
 Poesiealbum aus Plüsch etc. in schöner Ausführung
 Briefkassetten, 50 Stück enthaltend in feinsten Ausführung
 Briefpapier, Elfenbein mit Wasserlinien, 50/50 Stück
 Ansichtskartenalbums, — Typendruckerei (Kautschuk)
 Glasschreibzeug, doppelt, mit Thermometer
 Vorgedruckte Handarbeiten und zwar: Wandschoner, Handtücher, Schlafkissen, Nachtkastendeckerln etc.
 Filzbürstenhalter, vorgedruckt
 Holzschattulen mit Brandmalerei
 Uhrketten in schönster Ausführung, Offiziers-, Doppel- und lange Ketten
 Nationaluhrketten in allen Landesfarben mit Hänger
 Damenorgnonketten
 Damenhalskolliers 4, 5 und 6 reihig mit Similissteinen
 Herzelkolliers in diversen Ausführungen
 Ballfächer (Gaze und Holz), — Sticktrommeln
 Schmetterlingsnetze
 Manschettenknöpfe in allen Ausführungen
 Blumen- und Streukörbchen, — Raquettes mit und ohne Ball
 Trompeten und Hörner, Metall-Violinen
 Soldatenmützen, Säbel, Gewehre
 Federkasten mit Thermometer, Farbenkasten, Rechenmaschinen
 Gießkannen, Blecheimer, Kaufläden, Küchenkredenzen
 Bauernmöbel mit Brandmalerei (1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle)
 Zithern, Pianos, Kubuse, Pyramidenkubuse, Baukasten
 Damenbretter, Dominos, Frachtwagen, Wickelkinder
 Kostümpuppen, Gummipuppen, Czinellenschläger
 Email- und Porzellanservice, Kochherde, Eisenbahnen
 Metallpferde, Manchéesel mit Wackelkopf, Stofftiere, Peitschen
 Zeichentafeln aus Glas, Schnurrbartgarnituren
 Kölner-Wasser in grossen Flacons, Zollstäbe mit Feder
 Taschenmesser (beste Ausführung) 2 und 3 Klingen
 Korkzieher mit Feder, Pfeffermühlen, Spirituskocher-Guß und andere, Kleiderbürsten, Haarbürsten
 Schuhbürstengarnitur (1 Glanz, 1 Kot und 1 Schmierbürste)
 Hutbürsten, Wasch- und Glanzbürsten, zusammen 60 Heller Verkauf
 Seifengestellte (Sezession mit Gold- u. Majolikatasse) mit Seife
 Geldtaschen mit Zalbrett (Naturleder)
 Damengeldtaschen in allen Ausführungen, Geldbeutel
 Damenhandtaschen,
 Nickelzigarettentaschen mit Bild und graviert und Visier
 Rahmen, Zigarettenaschen und Tabatières
 Hosenträger für Herren und Knaben;
 Damengürtel in allen Ausführungen
 Kravatten lang und Maschen, Touristengürtel mit Tasche
 Mundharmonikas, groß in diversen Sorten
 Spazierstöcke (Nickel-, Horn- und Naturgriff)
 Komplette Peitschengestecke
 Zigarrenspitzen, (Meerscham) in diversen Sorten
 Bruyèrepfeifen, englisch
 Notizbücher in diversen Sorten
 Strickkörbchen mit 1 und 2 Deckeln, Schlüsselkörbchen
 Brotkörbe aus Schilfrohr, eckig und rund
 Brotkörbe mit Majolikateller, Besteckkörbe 2 teilig
 Geldkörbe 3 teilig, Wäscheleinen
 Zucker- und Kaffeebüchse, 1 Paar 60 Heller,
 Teedosen, 1 Paar 60 Heller, 1 Stück 60 Heller
 Kleiderbügel-Patent mit Hosenhalter mit Nickeldraht, 2 Stk. 1 Stück à 50 Heller Verkauf
 Drahtgegenstände nach Wahl 3 Stück à 60 Heller Verkauf
 (Knödellöffel, Kartoffelstampfer, Bügeleisengestell, Rechen mit 7 Hacken, Eierschläger, Kellerleuchter, Zwiebelnetzgestell, Kochlöffelhalter)
 Likörservice (1 Flasche, 2 Gläser) Wasserflasche mit Glas
 Ananas-Glaskrüge gross, Butterdose mit Nickeldeckel
 Salz-, Pfeffer- und Zahnstocherständer
 Tafelaufsätze aus Glas, tief und flach
 Honigdosen mit Nickeltasse und Deckel
 Zuckerdosen aus Glas, Kinderbierservice
 Likörservice (Pilzgarnitur) originell
 Kaffeerservice (2 Kannen, 2 Tassen, 1 Untertasse,
 Zuckerstreuer mit Nickeldeckel
 Vasen, groß, 1 Stück 60 Heller, Vasen, klein, 2 Stück à 60 Heller Verkauf.

Umtausch jederzeit gestattet!

Cilli, Hauptplatz Nr. 2

Im Verfolgungswahn. Am 4. d. nachts fürzte sich, wie die Montags-Zeitung aus Tüffer meldet, die etwas schwachsinrige Bergarbeitersgattin Jázilia Püll in Sedraz im Verfolgungswahn aus dem Dachfenster ihres Wohnhauses 7 Meter tief auf die Straße und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Am Morgen des nächsten Tages fand sie ihr Mann, mit dem sie in glücklicher Ehe gelebt hatte, als Leiche.

Schaubühne.

S u s i. Man hat dieser Operette schon vielfach alles Schlechte nachgesagt, was man einer Operette nur Schlechtes nachsagen kann: ausdruckslose Musik, verworrenes Libretto und dergleichen Dinge mehr. Die Aufführung auf unserer Stadtbühne gestaltete jedoch unsere Erwartungen zu einer angenehmen Ueberraschung. Zuörderst die Musik: keine Schlager freilich, die eine Operette so oft widerwärtig machen in ihrer ausdruckslosen Leichthörigkeit, dafür aber angenehme, gutdurchdachte, melodische Musik, fein aufgetragen, und nur einmal zum Operettenklingklang in dem zur Wiederholung verlangten Duette Susis und des Theaterdirektors ausartend. Im ersten Akte ein singendes, zartes Violinsolo im Walzertakte, im zweiten Akte ein paar gut erfundene Melodien, die alles andere aufweisen, nur nicht die hellrote, so beliebte aufdringliche Taktmelodie der gewöhnlichen Operettenmusik. In diesem Sinne ist die Operette sicherlich befriedigend. — Das Libretto ist nicht einmal so verworren und blöde, wie bei den meisten Operetten der letzten Jahre, guter Witz und leichtgeschürzter Humor lassen die Totenpoesie der Operette gern vergessen, wenn auch die Heiratsbedingungen der unverbrauchten Witwe im ersten Akte gerade nicht zur Hebung der Sittlichkeit in Mädchen- und Brautkreisen beitragen, aber diese Bedingungen werden zum Glücke in ihrer wesentlichen Tiefe und Beschaffenheit von gut erzogenen Mädchen eben nicht verstanden. Und das ist das Gute dabei. — Zum lauten Erfolge trug nicht zu wenig die vorzügliche Aufführung der Operette bei. Luise Ehrenfeld war stimmlich und darstellerisch vorzüglich. Ihre Stimme, hell und klar, steigt auch bei minderen Aufgaben, versteht es aber um so mehr bei dankbareren, sich ganz auszulieben und zu erwärmen. Sie sah übrigens im zweiten und dritten Akte reizend aus und fiel durch bescheidene, weiche Gesten auf, wie denn überhaupt die Bewegungstechnik ihrer Arme und Hände eine ganz hervorragende ist. Jac Walden, jung und frisch, wurde der einzigen undankbaren Rolle des Abends vollkommen gerecht und wußte sie den Zuschauern zu Dank zu spielen. Er hat eine helle, unverbrauchte Stimme, jugendliche Lebenslustigkeit und tanzt dabei sehr gut. Die wünschenswerte, strammere Bühnenroutine wird er sich zweifellos bald angeeignet haben. Anton Aufim war diesmal vorzüglich. Er sprach den ungarischen Dialekt tabellos und fand den richtigen Humor für den liebesdürstigen Oberst mit den angegrauten Haaren. Viktor Lorell mußte seine angenehme Stimme, seine ausgezeichnete Darstellungsgabe und seine Tanzkunst in der leider etwas zu zirkusartig geratenen Rolle des Bühnendirektors verzetteln, allerdings der vierten Gallerie zu Gunst und Gefallen. Uebrigens war die Reinhardtparodie im dritten Akte ganz vorzüglich. Alexander Deisenhofer säßeste in guter Laune und schob vergnügt einen Kinderwagen aus dem vorigen Jahrhundert. Klemi Eszoyer war eine schneidige Witwe, die sich nur das breitblatte Hutchen und Armegeucken beim Singen abgewöhnen sollte. Es geht auch ohne das, wenn man Laune, Temperament, eine halbwegs gute Stimme und eine hübsche Figur hat. Hermine Wolf

bringt den breiten Humor der Operettenmütter mit. Man glaubt ihr aufs Haar das Pfeifenrauchen und Schnapstrinken, so brastisch weiß sie diesen Weiber- oder besser gesagt Männerfurch darzustellen. Auch die Uebrigen, die ungenannt bleiben, taten in Episodenrollen und im Chore ihr Bestes, wie denn diesmal der Chor ganz vorzüglich war. Fr. Ch. Adler leitete das Orchester mit Energie und Umsicht, wobei ihm dieses diesmal sogar nicht einmal bei dem schweren Finale des zweiten Aktes im Stiche ließ. Das Harfenklavier löste zwar einen Moment unverständiges Lachen aus, brachte aber von Adler gespielt gleich Stimmung und Erfolg in das Haus, das sich seines Lachens zu schämen begann. — Als Lorell im zweiten Akte von Sorrent Abschied nahm und dabei „Storó“ sagte, hat er sich nicht geirrt. Denn der Prospekt des märchenhaften Sorrent mit den blühenden Palmen und den duftenden Rosen sah Storó zum Verzweifeln ähnlich. Ueberhaupt diese stilvollen Dekorationen, das Palace-Hotel usw. Schweigen wir lieber davon. Denn wir würden nicht fertig werden und haben diesmal so wie so schon viel genug gesagt.

Nachtrag. Bei der Besprechung des Dreierischen Stückes „Die Frau des Kommandeurs“ wurde versehentlich der Leutnant Thormann Siegfried Holgers nicht erwähnt. Wir holen dies hier um so lieber nach, weil wir in Holger einen denkenden Schauspielers kennen lernten, der aus dem unmilitärischen Jammerlappen einen Mann machte, dem immerhin seine Männlichkeit zu glauben war. Die schwere Rolle erfordert einen guten Darsteller und hat ihn in Siegfried Holger gefunden. W. G.

FRITZ RASCH, Buchhandlung, CILLI.

Schrifttum.

Deutsche Arbeit. Monatschrift für das geistige Leben der Deutschen in Böhmen. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen. Vierteljährlich 3-60 K. Die Hefte 2 und 3 setzen den so glücklich begonnenen Jahrgang ebenso glücklich fort. Aufs neue erweist sich die „Deutsche Arbeit“ als unsere vornehmste Kampfschrift, da sie uns die Werte des deutschen Kulturkampfes näherbringt und zeigt, was deutsche Geistesarbeit leistet, immer noch das beste und sieghafteste Kampfmittel. Von den politischen Aufsätzen dieser beiden Hefte sei vor allen genannt: Zur Gründung einer deutsch-österreichischen Beratungsstelle für Volkswohlfahrt, ein Artikel, der allgemeines Interesse beansprucht, von Dr. August Ritter von Wotawa; Zur Wohlfahrt des deutschen Landvolkes von Hermann Voehring, der die innere Kolonisation behandelt. Ueber die Gründung der Dürerengenossenschaft plaudert Dr. Wilhelm Stapel; Die böhmische Frage in ihrer geschichtlichen Entwicklung bespricht Ludwig Spiegel. An schöner Literatur bringen die Hefte Arbeiten von Ernst Maria Wunder, Kolbenheyer und andern mehr. Ein Aufsatz über Scharnhorst von Wilhelm Wostroy würdigt den großen Heiden aus Deutschlands stolzester Zeit. Die Bildbeigaben bringen Werke von Karl Schütz und Rudolf Zeitmar, in hervorragender Technik wiedergegeben. Besprechungen über Bücher, Kunst, Musik und Literatur vervollständigen den Inhalt dieser beiden Hefte. Daraus allein kann man ersehen, wie reichhaltig diese Zeitschrift ist, die sich nicht nur müht, ein Kampforgan allein zu sein, die vielmehr bestrebt ist, das beste, was das deutsche Volk schafft, zu heben und an den richtigen Platz zu stellen. Dieses ernste Streben verdient, daß die Zeitschrift die weitgehendste Verbreitung finden möge und auch in Südböhmischer Anhängerschaft, Wertes und Freunde gewöhne.

Das Dezemberheft von Paul Kellers Monatsblättern „Die Bergstadt“ (Breslau, Wilt. Gottl. Korn; Preis vierteljährlich nur 3-24 K., Auslieferungsstelle für Oesterreich K. Lechner u. Sohn, Wien 1., Seilerstätte 5) bringt Weihnachtsstimmung in das Heim der Leser. Sie weht uns entgegen mit der rührenden Geschichte „Das Telephon des Bilderschnitzers“, die der Herausgeber seinen zahlreichen Freunden besichert, und Richard Schuberts „Weihnachts-Weigenlied“ setzt sie in klingende Töne um. Vom Nikolaus erzählt uns Wilhelm Pieper, und A. Kett führt uns über den Weihnachtsmarkt in Wiborg. In der Abteilung „Aus Großvaters Bücherstube“ wird ein süßes altes Weihnachtslied mitgeteilt. Zum ersten Male bringt die „Bergstadt“ in diesem Hefte einen reichillustrierten Beitrag mit farbigen Bildern im Text; er behandelt den amerikanischen Maler und Plastiker Frederic Remington. Paul Lindenberg schildert in Bild und Wort den Sommerfisch des rumänischen Königspaars, Schloß Pelesch, und bietet dabei eine treffende Charakterzeichnung König Karls und Carmen Sylvas. Vom „jüngsten deutschen Dorf“, Neu-Berich, dessen Gründung die Eddertalperre veranlaßt hat, berichtet Valentin Traudt. Hervorgehoben seien ferner die altitalienische Parabel „Das Mädchen und sein Diamant“ des Jacopo Bendetti und die ergötzliche Satire „Festtag“ aus dem Ungarischen von Julius Bertsch. In „Bergstädters Bücherstube“ werden die wichtigsten literarischen Weihnachtsgaben für Jung und Alt von E. W. Hamann, Professor Rosh und anderen besprochen. Auch der witzige Caliban nimmt in seiner satirischen Monatschau auf das kommende Fest Bezug. Der schöne „Weihnachtssegen“ von Willibald Krain eröffnet die Reihe der Kunstbeigaben, die mit vortrefflichen Wiedergaben künstlerisch wertvoller Gemälde von Poeschmann und A. Reich, einer Radierung nach Meissonier und einer farbigen Zeichnung von A. Seifert einen prächtigen Schmuck des reichhaltigen Hefes bilden.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Liebes Christkind, ich bitte dich,

schenk mir doch Sodener Pastillen zu Weihnachten, aberg leich recht viele, weil ich im Winter doch immer erkälte bin und weil die Pastillen so gut tun. Du wirst ja schon wissen, welche ich meine. Nämlich die mit dem Namen „F a v“. Vater sagt, die wären wirklich aus den Gemeinde Heilquellen gemacht, von denen er vor einem Jahr getrunken hat, als er krank war. — Fags ächte Sodener kosten nur Kr. 1.25 die Schachtel und sind überall erhältlich. Besondere Kennzeichen: Amtliche Bescheinigung des Bürgermeistersamtes Bad Soden a. T. auf weißem Kontrollstreifen.

Gut gerechnet

und richtig gewählt haben jene Hausfrauen, welche in ihren Haushaltungen als Rasse-Zusatz den „echten:Frant: mit der Rasseemühle“ verwenden.

Aktienkapital: K 65,000.000.—

Reserven: K 17,600.000.—

Zentrale in Prag.

Kommandite in Wien.

K. k.  priv.

Böhmische Union-Bank

Filiale Cilli.

Kalanteste Ausführung von Börsenaufträgen.

Ueberrahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Belehnung von Wertpapieren.

Vermietung von Sicherheitsbehältern (Safes.)

Annahme von Geldern zur Verzinsung im Konto-Korrent oder auf Einlags-Sücher.

Kreditbriefe

auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Filialen in Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bieltz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Brünn, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, Mähr. - Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Königinhof, Klagenfurt, Villach. — Exposituren in Friedek-Mistek und Braunau.

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher Auskünfte.

An- und Verkauf von Effekten, Valuten, Münzsorten und Coupons.

Versicherung gegen Verlosungs-verlust.

Gegen hohe Bezüge sucht für hier und Umgebung Inspektoren u. Hauptagenten

eine erstklassige höchstleistungsfähige Lebensversicherungsgesellschaft zu sofortigem Eintritt. Branchekundige bevorzugt, doch nicht unbedingt nötig. Ausgezeichnete Gelegenheit für Pensionisten ihr Einkommen zu erhöhen. Angebote unter „Ertragsreich“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Grosser Weihnachts-Markt bei Brüder Kunz

: Schokoladen :
: Bonbons :
: Christbaumbehänge :

Ringstrasse 4 Cilli Ringstrasse 4



Die Konkurrenz vor Neid zerspringt,
Weil nur über „BILSON“ Lob erklingt.

Parfumerien für Festgeschenke

empfiehlt

Drogerie J. Fiedler, Cilli.

Ausweis

über die in städt. Schlachthaus in der Woche vom 1. bis 7. Dezember 1913 vorgenommenen Schlachtungen sowie die Menge und Gattung des eingeführten Fleisches.

Name des Fleischers	Schlachtungen bzw. eingeführtes Fleisch in ganzen Stücken									Eingeführtes Fleisch in Kilogramm											
	Stiere	Ochsen	Kühe	Kalbinnen	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Ferkel	Lämmer	Zicklein	Stiere	Ochsen	Kalb.	Kalbinnen	Kalbe	Schwein.	Schaf.	Ziegen	Zicklein	
Behal Josef	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrich Johann	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Junger Ludwig	—	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	662	—	—	—	—	—
Janschel Martin	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knes Bernhard	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Koslar Ludwig	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pestöschel Jakob	—	6	2	—	13	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pleischal Franz	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reberichegg Josef	—	8	—	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—
Sellat Franz	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stelzer Josef	—	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Suppan Johann	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uinegg Rudolf	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastwirte	—	—	—	—	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Private	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	—	—	—	—	—

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sogleich guten Posten bei Brüder Slawitsch, Kaufleute in Pettau.

Tafeläpfel

in den Sorten Steirischer Maschanzer, Winter-Pasemaner etc. in Prima-Auswahl, per Kilo 40 h, versendet in Körben und Kisten von 5 Kilo aufwärts die Gutsverwaltung Schloss Kalsdorf, Post Ilz. Auch haltbare Tafelbirnen in besten Sorten.

Sonnseitige

Wohnung

parterre, bestehend aus 1 grossen Zimmer, Küche, Speis, Dachbodenanteil, Holzlage, Gemüsegarten, ist ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen in der Verwaltung dieses Blattes. S.

Visitkarten

liefert rasch und billigst

Vereinsbuchdruckerei Celeja.

Stajerc-Zünder

sind zu haben bei den Herren Kaufleuten in Cilli:

- Heinrich Matič
- Gustav Stiger
- Franz Zangger
- Horvath & Loibner
- Anton Ferjen
- Ranzinger & Hönigmann
- Viktor Wogg
- Josef Srimz.

Möbliertes ZIMMER

sehr billig zu vergeben. Anzufragen Seilergasse 2, ebenerdig rechts.

Pferdeverkauf

Schöner Eisenschimmel (Stute) wird verkauft. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes. 20087

Möbliertes Zimmer

gesondert, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Verwaltung d. Blattes. P.

Möbliertes ZIMMER

ruhig, separiert ist zu vergeben. Anfrage Schulgasse 11, I. St. links.

Abgetragene Kleider u. Schuhe

kauft zu besten Preisen Adolf K o l e n z, Trödlerei, Herrngasse 27.

Prima Buchenscheitholz

trocken, meterlang, die Klafter mit K 32.—, solange der Vorrat reicht. Anmeldungen nimmt entgegen Herr städt. Verwalter Peter Derganz.

Spare nicht, liebe Hausfrau, auf Kosten des Nährwertes und der Belohnlichkeit der Speisen. Spare nicht an guten Zutaten, an erstklassigen Küchenhelfern. Wohl aber spare an Zeit, an Arbeitskraft! Und spare, indem Du sicher und gut in der Küche arbeitest. Jede verdorbene Speise bedeutet einen erheblichen Verlust an Geld, Zeit, Arbeit! Helle Köpfe, die etwas auf ihren Ruf als gute Hausfrauen halten, verwenden zur Herstellung von allen Mehlspeisen Dr. Dettler's Backpulver mit der Schutzmarke „Ein heller Kopf“. Es ist das beste Triebmittel, macht die Mehlspeisen locker und leicht verdaulich. Es hebt ihren Nährwert, ihren Wohlgeschmack und darf darum in keiner Küche fehlen.



Fahrkarten- und Frachtscheine
nach

Amerika

königl. belgischer Postdampfer der „Red Star Line von Antwerpen“ direkt nach

New-York und Boston

konzess. von der hoch. k.k. österr. Regierung. Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die

Red Star Line
in Wien, IV., Weyringergasse 14
Leopold Frankl
Graz, Joanneumring 16
Julius Popper
in Innsbruck, Südbahnstrasse 2
Franz Deiene
Laibach, Bahnhofgasse 35.